

Die Deputation hat umsoweniger Bedenken getragen, sich mit diesen Mehrpostulaten einzuverstehen, als dieselben zur Erhaltung der Akademie auf einen den Fortschritten der Wissenschaften entsprechenden Standpunkt vom königlichen Commissar als unabweislich nachgewiesen wurden, überhaupt auch, nach Abrechnung der dagegen in Abgang kommenden Sätze, auf die geringen Summen von

260 Thlr. für die Lehrer und
256 = für die Lehrmittel

sich reduciren.

Der unter g. und h. bemerkte Zuwachs von zusammen 41 Thlr. ist dem für Gehaltsaufbesserung der Unterbeamten ausgeworfenen allgemeinen Fond entnommen, und hat deshalb die Deputation Etwas dagegen zu erinnern nicht befunden.

Hinsichtlich des unter k. aufgeführten Mehrpostulats ist vom königlichen Commissar nachgewiesen worden, daß der größere Bedarf an Karten und die nöthige sorgfältige Berichtigung und bessere Ausstattung derselben diese Erhöhung dringend erfordern.

Die unter l. und m. gedachten Mehrpostulate gründen sich theils auf die gestiegenen Preise für Material und Arbeitslöhne, theils auch auf die Vergrößerung des Akademiegebäudes selbst infolge der auf letztem Landtag hierzu erlangten ständischen Bewilligung.

Es ließ sich daher auch gegen diese Mehrpostulate unter k., l. und m. Nichts erinnern.

Endlich soll der unter n. bemerkte Ausfall, welcher durch die Mehreinnahmen bei der Akademie um 435 Thlr. auf die Summe von 384 Thlr. sich mindert, nur zur Vereinfachung des Rechnungswesens dienen, und ist somit eine bloße Formsache.

Im Uebrigen hat die Akademie ihren altbewährten Ruf im In- und Auslande fortwährend sich zu erhalten gewußt, daher auch die Zahl der auf ihr Studirenden fortwährend im Steigen begriffen ist. Es betrug die jährliche Frequenz im

Lehrjahre 1855/56 74 Akademiker,
" 1856/57 91 "
" 1857/58 128 "

unter letzterer Zahl nicht weniger als 78 Ausländer.

Es dürfte wohl im Interesse des Landes sein, zur Erhaltung dieses Rufes die nöthigen Mehrausgaben zu bewilligen.

Für die Hauptbergschule zu Freiberg ist der für letzte Finanzperiode bewilligte Ansatz von

693 Thlr. 25 Ngr. — Pf.,

welcher in obigem Postulat mit inbegriffen ist, nicht erhöht worden.

Es zählte dieselbe
im Jahre 1855/56 51 Bergschüler,
" " 1856/57 52 "

Die Deputation empfiehlt Pos. 34 b. mit
11,300 Thlr. etatmäßig

und
400 Thlr. transitorisch
zur Bewilligung.

Präsident Dr. Haase: Wünscht Jemand über diese Pos. 34 b zu sprechen?

Abg. Jungnickel: Es wird im Berichte gesagt, daß 815 Thaler, welche zeither aus den drei betreffenden Kassen

an die Bergakademie gezahlt wurden, nunmehr in den Kassen verbleiben sollen. Ich möchte mir nun eine Anfrage an den Herrn Referenten erlauben, aus was für Gründen diese Gelder in Kasse verbleiben, und nicht entweder zinsbar angelegt oder anderweit verwendet werden sollen.

Referent Abg. Dr. Hermann: Der Grund ist der, um die Rechnung zu vereinfachen. Es wurden nämlich in die Bergakademiekasse aus der Generalschmelzadministration der Freiburger Oberzehnten- und der königl. Blaufarbenwerkstätte zeither resp. 515, 200 und 100 Thaler gezahlt. Diese Summen wurden beigesteuert hauptsächlich deshalb, weil diese Kassen bei der Bildung von tüchtigen Bergleuten interessirt sind; daher hielt man es für billig, daß für die Bergakademie und insbesondere die Bergschule auch diese Werke Etwas beitragen. Wenn nun aber gegenwärtig diese Beiträge wegfallen und vom Staate unmittelbar gedeckt werden sollen, wogegen der Staat wiederum um so viel mehr direct aus nurbemerkten Kassen vereinnahmt, so ist das also bloß eine Vereinfachung der Rechnung, und somit nur Formsache. Ein anderer Grund ist von dem königlichen Commissar der Deputation nicht angegeben worden.

Präsident Dr. Haase: Sieht der Abg. Jungnickel nunmehr sein Bedenken für beseitigt an?

Abg. Jungnickel: Ich kann mich doch nicht vollständig bei dieser Erklärung beruhigen, indem ich glaube, meine Anfrage ist durch diese gegebene Antwort noch nicht vollständig erledigt: ich theile eben nicht die Ansicht, daß diese Gelder, die man zeither an die Bergakademie eingezahlt hat, künftighin in Kasse verbleiben, sondern man sie entweder capitalisirt oder zu andern Zwecken verwendet.

Referent Abg. Dr. Hermann: Sie bleiben nicht in Kasse, sondern um so viel, als diese Kassen künftig für die Bergschule und Akademie weniger beitragen, um so viel mehr müssen künftighin directe Einnahmen aus diesen Kassen sich herausstellen.

Königlicher Commissar Freiesleben: Ich kann mich damit begnügen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Kassen, aus denen diese Beiträge gegeben wurden, reine Betriebskassen, aber nicht Capitalkassen sind.

Präsident Dr. Haase: Wünscht sonst noch Jemand bei dieser Position das Wort? Es sind also hier gefordert 11,300 Thlr. etatmäßig und 400 Thlr. transitorisch. Bewilligt die Kammer diese beiden gedachten Posten in der eben bemerkten Maße? — Bewilligt.

Referent Abg. Dr. Herrmann:

e.
Zur Unterstützung des Berg- und Hüttenwesens werden postulirt: